

Ueber einige neu aufgestellte Cetoniden-Gattungen.

Als ich H. Thomson seiner Zeit meine Absicht mittheilte, mich specieller mit der Systematik der Cetoniden beschäftigen zu wollen, welche sehr im Argen liege (wie beispielsweise die Vereinigung aller möglichen Gattungen im Münchener Cataloge, namentlich der herrlichen Goliathiden-Formen unter *Ceratorrhina*, der zahlreichen Genera unter *Heterorrhina* etc. etc. beweisen), so stimmte H. Thomson hierin mit mir vollkommen überein und bat mich, zunächst über die Gruppe der Goliathiden nichts zu veröffentlichen, was ich ihm gern versprach.

Nachdem derselbe nun neuerdings die reiche Sammlung des Engländers Higgins für 10,000 Francs angekauft hat, theilt er in Deyrolle's Naturaliste II. No. 34. August 1880. p. 268 kurz mit: „Richesse oblige. Dès lors, nous avons resolu d'offrir au public entomologique une Revision et un Catalogue avec planches de la famille des Cétonides. Mais, comme c'est là un travail de longue haleine, nous croyons, dans le but de ne pas laisser perdre le fruit de nos travaux, devoir donner, ci après les diagnoses de quelques genres nouveaux de Cetonides, dont la création nous a paru necessaire.“

Wenn H. Thomson mit Hülfe seines reichen Materials und eines gewissen, natürlichen Scharfblicks (weleher nur leider nicht selten durch große Flüchtigkeit mehr oder weniger getrübt ist) einen systematischen Catalog und zusammenhängende Beschreibungen neuer Gattungen und Arten geben will, so werden wir ihm sehr dankbar sein, vorläufig aber bietet uns derselbe nichts weniger als reife Früchte einer wirklichen ernstern Arbeit, in der Furcht de perdre les fruits de ses travaux (welche er machen wird). H. Thomson weiß, daß wir ihm und der Wissenschaft aufrichtig zugethan sind und wird daher einige Worte zu Gunsten unserer gemeinschaftlichen Freundin nicht übel aufnehmen. Möchte er doch eine, seiner herrlichen Sammlung entsprechende ernste Thätigkeit entwickeln und ein schön ausgestattetes Werk herausgeben, welches wenigstens die nothwendigste Sorgfalt nicht vermissen läßt.

Lydinodes Thomson loc. cit. p. 278. ist auf *Pachnoda cincta* Burm. basirt. Obwohl Th. unter diesem Namen ausdrücklich *Pachnoda* Burm. pars citirt, hat er gänzlich übersehen, daß

Burmeister (Handb. III. p. 512) seiner Gruppe I (zu welcher *cincta* allein gehört) ausdrücklich den Namen *Dischista* gegeben; derselbe figurirt auch im Münchener Catalog als Synonym von *Cetonia* und ist es mit Hülfe dieser Citationsmethode glücklich so weit gebracht, daß selbst der Besitzer der größten Cetonien-Sammlung keine Ahnung hat, was eine *Dischista* ist, weil ihm jeder Nachweis darüber fehlt; da wird denn schließlicly die verfehlmte Unter-gattung zum zweiten Mal als Gattung beschrieben. —

Der eigenthümliche Mesosternalfortsatz, durch welchen sich *Dischista* den *Rhabdotis* zunächst verwandt zeigt, in deren Nähe sie Burmeister hätte stellen sollen, ist von Thomson sehr ungenügend beschrieben, denn er erwähnt nicht einmal, daß derselbe an der Spitze herabgezogen (*declinatus* od. *dependens*) ist. Da *Dischista* ein zweispitziges Kaustück hat, so trifft eine abweichende Bildung der Mundtheile mit dem anders gebauten Prosternum zusammen; aber auch der Penis von *Dischista* ist von dem der meisten Pachnoden grundverschieden! Dennoch bietet *Dischista* dem Systematiker wirklich eine unerwartete Schwierigkeit, indem *Pachnoda impressa* eine ganz ähnliche Prosternalbildung zeigt. —

Thomson's Angabe, daß *cincta* tibiae anticae inermes habe, ist falsch, Burmeister's „männliche Vorderschienen zahnlos“ richtig; das ♀ hat sogar einen recht kräftigen Zahn.

Ueber *Palaeopragma* Thoms. (in Deyrolle Natur. II. No. 35. p. 278). — Type: *Pachnoda Petersii* Gerstaecker Reise nach Mossambique.

Da diese Art muthmaßlich nur „fast zahnlose Vorderschienen der Männchen“ besitzt, wie z. B. *P. impressa*, deren Beschreibung die citirten Worte entnommen sind, und da die Gestalt des Prosternalfortsatzes bei den Pachnoden recht variirt (so ist er z. B. bei *rufo-marginata* nach Burm. klein, schmal, etwas aufgebogen), so ist durch Thomson's wenige Worte durchaus keine Gattungs-Diagnose gegeben, da eine solche doch schließlicly nicht darin besteht, daß man einer Art lediglich einen Gattungsnamen anhängt unter Hinzufügung einiger unpassenden oder nichtssagenden Worte. *Palaeopragma* muß sich also erst durch eine weitere Charakteristik einbürgern oder Synonym von *Pachnoda* bleiben, über deren typische Prosternal- und Schienenbildung Thomson nichts angiebt.

Cyprolais Thoms. (in Deyrolle's Natur. II. No. 37. p. 249). Type: *Hornimanni* Bates und *chloropyga* Thoms. (*viridipyga* Lewis „nom. barb.“), läßt fragen: Warum nicht *Coelorrhina* B.?

Wodurch unterscheiden sich diese zwei von den übrigen *Coelorrhina*-Arten, welcher in dieser Zeitschrift 1880. p. 146 von mir aufgezählt sind?

Lewis hat den Namen *viridipygus* und nicht *viridipyga* gegeben und das Recht, eine *vox hybrida* umzutaufen, steht meines Wissens Thomson nicht zu.

Ceratorrhina Thomson (in Deyrolle's Natur. II. No. 37. 293). Typen: *C. Derbyana* Westw. und *Oberthüri* H. Deyr. Thomson's Citat unter seiner citirten Ueberschrift:

„nec Westwood qui = *Dicronorrhina* Hope“

ist meines Erachtens nicht richtig, denn Westwood ertheilt den Namen *Ceratorrhina* an einen Complex von sechs Gattungen (vergl. Arcan. I. p. 171. Acceptirt Thomson nach meinem Vorgange diesen nicht, so kann der Name einer Gruppe der *Ceratorrhinidae* zur Grundlage dienen oder er muß fortfallen; keinesfalls kann er willkürlich auf eine der Arten bezogen werden, welche Westwood zu einer der sechs Gattungen stellt. Die erste derselben, *Dicronorrhina* Hope, wurde auf *Scar. micans* Hope gegründet, welchem Westwood *cavifrons*, *splendens* und *Derbyana* zugesellte. Zweigt nun Thomson diese Art als Gattung von *Dicronorrhina* Hope ab, so läßt er zwei Arten mit sehr abweichender Kopfbildung (*micans* und *cavifrons*) unter dieser Gattung vereinigt. Könnte ich ihm in dieser inconsequenter Anschauungsweise folgen, so würde ich seine Gattung *Ceratorrhina* umtaufen, deren corpus beiläufig nur ausnahmsweise bei *Oberthüri vittis album notatum* ist.

Wenn H. Thomson an dem barbarisch klingenden *viridipygus* Anstoß nimmt, so sollte er doch von Burmeister's hübschen sprachlichen Bemerkungen unter *Dicranorrhina* Hope (Handb. III. p. 187 Note) Notiz nehmen und sprachrichtig *Dicranorrhina* statt *Dicronorrhina* schreiben.

Platinocnema Thomson (in Deyrolle's Natur. II. No. 37. p. 294), Type: *Aphelorrhina tibialis* Waterh., characteres habitusque *G. Aphelorrhinae* Westw., kann doch unmöglich allein wegen der Gestalt der Hinterschienen eine eigene Gattung bilden; wahrscheinlich kennt H. Thomson überhaupt nur die männlichen Hinterschienen!

Platinocnema Thoms. ist also Synonym mit *Aphelorrhina* Westw.

Oraniola Thoms. (l. c. II. p. 294), *algoensis* Westw. = *Genus Melinesthes* Kraatz Entom. Monatsbl. II. p. 24.

Isandula Thoms. nov. gen. (l. l. II. p. 294) *africana* Drury = *Smaragdesthes* Kraatz loc. cit. p. 28. Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [25_1881](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber einige neu aufgestellte Cetoniden-Gattungen. 174-176](#)